

gelts om dat hy henlieden vrij seker geleijde¹⁹ geven soude, gemerct dat si in dese saken niet culpabel²⁰ en waren.²¹ Aldus so wert de coninc tot goedertierenheit geneijcht ende gaf henlieden vry, seker gheleyde dat si mochten gaen ende comen, coopen en[de] vercoopen, gelijcse te voren gedaen hadden.²² Maer dat Hiero[n]ymus Roberti²³ tot dese schande quam, dat geschiede hem na uutwijzen vande keyserlijcke rechten²⁴ om des wille dat hy de moort geswegen hadde.²⁵

19. vrij seker geleijde: vrijgeleide, toestemming om zich vrij te mogen bewegen

20. culpabel: schuldig

21. da die andern Florentiner vnd Lombarder ho^crten / wie man also Sackman gemacht hette / da forchten sie sich vbel jres leibs vnd guts / vnd senden dem Koⁿig ein grosse summa Gelts / das er jn ein frey sicher gleit geb / wenn sie doch kein schuldt hetten.

22. Also ward der Koⁿig auch in gu^tigkeit beweget / vnnd gabe jhnen ein frey sicher Geleidt / das sie mochten [20v] wandeln / kauffen vnd verkauffen / wie sie vor gethan hetten.

23. Verdussen 1610: hieronymus Roberti

24. na uutwijzen vande keyserlijcke rechten: op basis van het keizerlijk recht

25. Das aber solche schmach Hieronymo Roberti widerfuhr / geschah vmb verschweigung des Mords willen / nach Keyserlichem Recht.

Die Historie van Fortunatus.

menigen groot wōder was/wāt elekerlic soude geer
ne tgele gewōnen hebben. Dit bleef also staēde/ tot
dz des Edelmans hupsozouwe ouer hārē mā dz der



richste hiel/ en leyde hoe langer hoe meer hard rou af
Doe node zy haer gespele en gebuerkens d m; haerte
comē etē. En on d dese was een die ooc coets te voren
weduwe gewordē was. Dese seyde Wilt gi mijn raet
volgen/ ic sal v leeren/ hoe ghy uwen man haest ver
geten sult. Maect v bedstede in een'ander camer/ en
wilt gi dz n; doē/ verset de coetse op een ander plaets
se. En als gy t' sauons slapen gaet/ so denct op eenen
schoouen iō gē geselle die gy geerne tot eenē mā heb
ben sout/ en segt dan het en haet geē treuren/ de doot
salmē dgetē/ de leuende salmē gedēckē. En also dede
ic doē mijn mā gestorūē was. Die vrouwe antworde
en seyde: Och lieue gespele mijn man is mi zo lief en
so weert geweest dz ic zins n; haest vergeten en can
nochtans onthielt sy de woorden. En zo haest als de
vrouwe wtē hupse was/ begoft zy haer slaepcamer te
rupmen/ ende haers mans kisten ende coffers wt de
camer te vragen/ en de hare int stede te setten/ en ooc
haers mans coetse op een ander plaetse te setten.
Ende

*Hoe des conincx costelijcke juweelen van des edelmans
buysvrouwe onder een coetse ¹ gevonden werden. ²*

[10]

Als dese saken aldus een eynde hadden, so hadde de coninc geerne geweten waer zijn juweelen vervaren ³ waren ende oft hi die soude connen weder gecrijgen, want hi hadde ⁴ daer groot goet om gegeven, ende hi begeerdese noch eens te betalen. ⁵ Hier omme soo dede hi uutroepen, waert sake dat iemant conde bescheet seggen ⁶ waer die juweelen ghebleven waren, die soude d[u]ysent ⁷ nobelen ⁸ hebben. ⁹ Ende na desen schreefmen brieven aen de hoven van veel coningen, princen ende heeren, ende ooc aen die rijcke, machtige steden, oft daer yemant quame die sulcke juweelen veyl ¹⁰ had, datmense beslaen ¹¹ ende arresteren soude, maer men en cost niet vernemen, dwelc [B8r] menigen groot wonder was, want elckerlijc soude geerne tgelt gewonnen hebben. ¹²

1. coetse: bed

2. Wie des Ko^eniges ko^estliche Kleinat gefunden wurden / von des Edelmanns Frawen / vnder einem Bethstollen.

3. vervaren: heengegaan

4. hadde ... gegeven: zou geven

5. ALS nun solches ergangen / het der Ko^enig gern gewisst wo doch sein Kleinat hin kommen weren / ob sie jm wider werden mo^echten / darumb er groß gut geben / vnnd sie noch ein mal gern bezalt het /

6. bescheet seggen: mededelen

7. Verdussen 1610: deysent

8. nobel: (gouden) munt

9. ließ außru^effen / wer ware kundtschafft ko^endte sagen / wo die Kleinat hinkommen / dem solt man tausent Nobel geben /

10. veyl: te koop

11. beslaen: in beslag nemen

12. [21r] da ward an viel Ko^enige Ho^efe geschriben / Fu^ersten vnd Herrn / auch inn die reichen / mechtigen Stedt / ob jemandt kem / der solche Kleinat feil tru^eg / so solt man sie behemen / noch so kundt man nichts daruon vernemen / jedoch so war grosses wunder darnach / denn jederman hett gern das Gelt gwunnen /

Dit bleef also staende tot dat des edelmans huysvrouwe over haren man dat dertichste hiel¹³ ende leyde hoe langer hoe meer haren rou af.¹⁴ Doe node zy haer gespelen¹⁵ ende gebuerkens om met haer te comen eten.¹⁶ Ende onder dese was een die ooc corts te voren weduwe geworden was.¹⁷ Dese seyde: “Wilt gi mijn raet volgen, ic sal u leeren hoe ghy uwen man haest¹⁸ vergeten sult.¹⁹ Maect u bedtstede in een ander camer!²⁰ Ende wilt gi dat niet doen, verset de coetse op een ander plaetse.²¹ Ende als gy t’savons slapen gaet, so denct op eenen schoo[n]en,²² jongen geselle die gy geerne tot eenen man hebben sout, ende segt dan: ‘Het en baet geen treuren, de doot salmen vergeten, de levende salmen gedencken!’²³ Ende also dede ic doen mijn man gestorven was.”²⁴

Die vrouwe antworde ende seyde: “Och, lieve gespele, mijn man is mi zo lief ende so weert geweest dat ic zijns niet haest vergeten en can.”²⁵

13. dat dertichste hiel: de voorgeschreven rouwperiode van dertig dagen die afgesloten wordt met een mis voor de ziel van de overledene.

14. das stund also an / biß des Edelmanns Fraw jrem Mann den dreissigsten begangen / vnd darnach das leid von tag zu tag je mehre hinlegt /

15. gespelen: vriendinnen

16. jr Gespielen vnd Nachbewrin zu gast lude /

17. vnder denen war eine / die auch ku^ertzlichen zu einer Witwen worden /

18. haest: snel

19. die sprach / wo^ellend jr mir folgen / ich will euch lernen / das euch ewers Manns todt bald vergehn wird /

20. Macht ewer Beth in ein andere Kammer /

21. ob jr das nit thun wo^ellet / so setzet doch die Bethstatt an ein ander ort /

22. Verdussen 1610: schoouen

23. vnd wenn jr euch zu nacht niderlegt / so gedencket an ein jungen hu^ebschen Gesellen / den jhr gern zu eim Mann haben wolten / vnd sprechend auß vnmuth / die Todten zu den Todten / vnd die Lebendigen zu den Lebendigen /

24. vnd also thet ich da mein Mann gstorben war /

25. die Fraw die sprache / O liebe Gespiele / mein Mann ist mir so recht lieb gewesen / das ich sein nicht bald kan vergessen /

Nochtans onthielt sy de woorden.²⁶ Ende zo haest als de vrouwe uuten huysse was, begost zy haer [s]laepcamer²⁷ te ruymen ende haers mans kisten ende coffers uut de camer te dragen ende de hare int stede te setten ende ooc haers mans coetse op een ander plaetse te setten.²⁸ [B8v] Ende als men de coetse verstellde, so stont dat ladeken met de juweelen onder d'bedde by eenen vande stijlen.²⁹ Dit sach de vrouwe, want sy kende dat ladeken wel, ende nam dat ende bewaerdet, ende voorts dede sy de camer opscicken so sy begost hadde.³⁰ Ende dede een van haren naeste vrienden halen ende seyde hem hoe sy de j[u]weelen³¹ onverhuets gevonden hadde: “Ende waer tsake datmen d'bedde niet verstellt en hadde, dat sy daer noch langen tijt souden mogen liggen hebben, want niemant en soudese daer gesocht hebben!”³² Ende al[s]o³³ begeerde sy raet van haren vrient wat sy met die juweelen doen soude.³⁴

Als nu haer cozijn³⁵ hoorde dat de juweelen gevonden waren, was hi blijde ende seyde tot de vro[u]we³⁶ aldus: “Wilt gy mijnen raet volgen, so sal ic u raden dat my best dunct.”³⁷ Ende mijnen raet is dat

26. Doch hette sie die wort gar eben gemerckt /

27. Verdussen 1610: flaepecamer

28. Vnd so bald die Fraw auß dem Hauß kam / fieng sie gleich an / jr Schlafkammer auff zu raumen / vnd jrs Manns Kisten vnd Tro^cg auß der Kammer zu tragen / vnd jre an die statt zu setzen / auch des Manns Bethstatt ab jrer statt an ein andere zu stellen /

29. vnd da man die Bethstatt verrucket / [21v] da stund das La^cdlin mit den Kleinatern vnder dem Beth / bey eim Stollen /

30. das ersah die Fraw / denn sie kennet das La^cdlin / vnnd behielte das / hiesse die kammer zuru^csten / wie sie das angefangen hette /

31. Verdussen 1610: inweelen

32. vnd sandt darnach nach einem jrem angebornen Freund / sagt jhm / wie sie die Kleinat funden hette / on alles geferd / vnd wo sie das Beth nicht hetten wo^cllen verendern / so mo^cchten sie noch lang gelegen sein / denn da hett sie niemand gesucht /

33. Verdussen 1610: alfo — also: daarom

34. vnnd begert also jres freunds rath / wie sie sich mit den Kleinaten halten solten.

35. cozijn: De man aan wie zij raad vraagt, is niet alleen een vriend en vertrouwensman, maar ook een familielid (neef), een “angeboren Freund”.

36. Verdussen 1610: vronwe

37. Da jr Freunde hort / das die Kleinat funden waren / da war er fro / vnd sagt zu der Frawen / so jr meins raths begeret / so wil ich rathen / das mich das best bedunct /

gy de juweelen van stonden aen³⁸ neemt, so sal ic met u gaen, ende wy sullen besien oft wy selve voor de coni[n]c³⁹ connen gecomen ende hem de juweelen selven in handen geven.⁴⁰ Ende wy sullen hem die rechte waerheyt seggen, hoe dat gy de juweelen gevonden hebt, ende dat ghy tot zijnder genaden waerts sedt⁴¹ wat hy u schencken wil door⁴² dat ghijse gevonden hebt.⁴³ Want soudemen die juweelen voor den coninc onthouden om eenen goeden drincpenninc van hem te hebben⁴⁴ oft die juweelen in vremde landen seinden om die te vercoopen, so ist so verre comen in alle landen datmen de juweelen die de coninc verloren heeft wel kent.⁴⁵ Ende waert sake datment vername, so souden alle de gene die daer mede omgegaen hebben, in perijkel comen van lijf ende goet, [e]nde⁴⁶ daerom waert goet dat men voor⁴⁷ den coninck de juwelen weder gave.”⁴⁸

38. van stonden aen: nu meteen

39. Verdussen 1610: coniuic

40. vnd ist mein rath / das jr die Kleinat nemet von stundan / so wil ich mit euch gehn / vnd wo^ellen besehen / das man vns selbst fu^r den Ko^enig laß / vnd jm die Kleinat in sein Hand antworten /

41. tot zijnder genaden waerts sedt: het aan de koning overlaat

42. door dat: omdat

43. vnd wo^ellen jm die gantze warheit sagen / wie jr die Kleinat funden haben / vnd zu seinen gnaden setzen / was er euch zu findelmuth gebe /

44. om eenen goeden drincpenninc van hem te hebben: voor een hogere beloning

45. denn solt man die Kleinat dem Ko^enig verhalten / groß findelmuth von jhm zu haben / oder die Kleinat inn frembde Land senden / zu verkauffen / so ist es so weit auß komen / in alle Land / das man die Kleinat / die der Ko^enig verloren hat / kennet /

46. Verdussen 1610: *cnde*

47. voor: aan

48. Vnd wo man jr innen wurd / so kemen alle / die da mit vmb giengen / vmb gut vnd Leib vnd die Kleinat weren vor allen dingen dem Ko^enig wider zu gegeben.